

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

DowJones: -0.29%; S&P500: -0.14%,  
Nasdaq: +0.04%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.02%, DAX: +0.34%,  
SMI: -0.33%

### Asiatische Aktienmärkte

Nikkei 225: -0.74%, HangSeng -0.46%,  
S&P/ASX 200: -0.13%

Der **Schweizer Aktienmarkt** beendete den gestrigen Handelstag mit einem Minus von 0.3%. Während dem Tagesverlauf konnte sich der Leitindex **SMI** nie in die Gewinnzone hieven. Belastend wirkten vor allem die schwachen Indexschwertgewichte **Roche** (-0.8%) und **Novartis** (-0.5%). **Nestlé** hielt sich mit einem Minus von 0.2% leicht besser. **Adecco** (-2.0%) gehörte gestern nach Bekanntgabe der 2. Quartalszahlen zu den Tagesverlierern. Der Personalvermittler erreichte zwar ungefähr die Markterwartungen, wies aber eine Wachstumsverlangsamung aus, was negativ aufgenommen wurde. Auch die Grossbankentitel **Credit Suisse** (-1.0%) und **UBS** (-0.3%) notierten ohne nennenswerte Neuigkeiten schwächer. Auf der Gewinnerseite stand der Pharmazulieferer **Lonza** (+1.1%), welcher von einer Kurszielerhöhung eines Brokers profitierte. **Zurich Insurance** (+0.3%) notierte nach Bekanntgabe der Zahlen ebenfalls höher. Der Versicherer konnte die Erwartungen auf allen Ebenen übertreffen. Am breiten Markt fielen erneut die Werte von **Aryzta** (-1.1%) auf, welche bereits in den letzten Tagen eine erhöhte Volatilität aufwies. Zu Handelsbeginn notierte der Backwarenkonzern noch im Minus, legte dann zeitweise über 4% zu, ehe die Kursgewinne am Nachmittag wieder abbröckelten.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** schlossen uneinheitlich. Während der Leitindex **DowJones** um 0.3% und der breiter gefasste **S&P500** um 0.1% absackten, beendete der technologielastige **Nasdaq** (+0.0%) den Handelstag minim im Plus. Für etwas Schwung sorgten **Apple** (+0.8%) und **Amazon** (+0.6%), welche weiter auf hohen Niveaus notieren. Amazon erreichte gestern gar ein neues Allzeithoch. Die Aktien des Online-Empfehlungsportals **Yelp** avancierten gestern um 26.7%, nachdem die vorgelegten 2. Quartalszahlen die Schätzungen

der Analysten deutlich übertrafen. Das Management erhöhte zudem die Gesamtjahreserwartungen auf Stufe Umsatz und E-BITDA.

Die **europäischen Aktienmärkte** beendeten den gestrigen Handelstag uneinheitlich. Während der UK-Leitindex **FTSE 100** 0.5% nachgab, notierte der deutsche Leitindex **DAX** 0.3% höher. Für das Minus im FTSE 100 waren vor allem verschiedene Dividendenausschüttungen verantwortlich. So schütteten unter anderem die Ölkonzerne **BP** (-2.1%) und **Royal Dutch Shell** (-1.7%), der Minenbetreiber **Rio Tinto** (-1.8%) sowie der Telekomriese **BT Group** (-4.6%) Dividenden an ihre Aktionäre aus. Auf Sektorebene schwangen in der Eurozone die Sektoren **zyklischer Konsum** und **Industrie** obenauf, während die Sektoren **Energie** und **Gesundheit** unterdurchschnittlich notierten.

## Kapitalmärkte

### Renditen 10 J

USA: 2.908%; DE: 0.372%; CH: -0.114%

Die Renditen sogenannter sicherer Staatsanleihen sind am gestrigen Handelstag leicht zurückgeglitten. Dies zeugt in erster Linie von der wieder etwas angestiegenen Unsicherheit, die sich derzeit an den Märkten breitmacht.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9970

**Euro in US-Dollar:** 1.1457

**Euro in Franken:** 1.1421

Der Euro bleibt weiterhin unter Druck und verlor auch heute Morgen gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken wieder deutlich an Wert. Marktbeobachter erklären sich die Kursverluste beim Euro mit der rasanten Abwertung der türkischen Lira. Die türkische Währung hat seit Jahresbeginn mittlerweile gut 33% eingebüsst. Neben hausgemachter wirtschaftlicher und politischer Probleme hat der jüngste diplomatische Streit mit den USA den Währungszersplitterung beschleunigt. Einige europäische Grossbanken (u.a. BBVA, UniCredit, BNP Pa-

ribas) haben bedeutsame Euro-Kredite in der Türkei ausstehend. Durch den Währungszersplitterung steigen die Euro-Schulden türkischer Unternehmen in Lokalwährung gerechnet, was die Gefahr von Zahlungsausfällen signifikant erhöht. Allein spanische Banken haben 83.4 Milliarden Euro an Krediten in der Türkei ausstehend, französische 38.4 und italienische Banken 17 Milliarden Euro.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 66.70 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'207.50 pro Unze

Nachdem der Ölpreis zur Wochenmitte aufgrund der Sorge vor einer Eskalation des Handelsdisputs zwischen den USA und China deutlich an Terrain einbüsste, konnte sich dieser am gestrigen Handelstag wieder etwas stabilisieren.

Der Goldpreis fiel heute Morgen im Zuge des schwächeren Euros (und damit des stärkeren US-Dollars) in kürzester Zeit über ein halbes Prozent. Gold scheint seine Rolle als Versicherung derzeit nur ungenügend wahrnehmen zu können, reagiert es doch aktuell in erster Linie auf die Bewegungen des US-Dollars.

## Wirtschaft

Es wurden gestern keine relevanten Wirtschaftsdaten publiziert.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.